

Das Buch Daniel - Nummer einhundertdreißig

Entschleierung der Prophetie: Erkundung von Kapitel elf des Buches Daniel

Jeff Pippenger
2024-03-28

Wir werden nun beginnen, Kapitel elf des Buches Daniel durchzugehen.

Auch ich, ich stand im ersten Jahr des Darius, des Meders, da, um ihn zu bestätigen und zu stärken. Und nun will ich dir die Wahrheit offenbaren: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen; und der vierte wird weit reicher sein als alle, und durch die Macht seiner Reichtümer wird er alle gegen das Reich Griechenlands aufstacheln. Und ein mächtiger König wird aufstehen, der mit großer Herrschaft regieren und nach seinem Willen handeln wird. Wenn er aber aufgestanden ist, wird sein Reich zerbrochen werden und nach den vier Winden des Himmels verteilt werden, nicht seinen Nachkommen und nicht entsprechend der Herrschaft, mit der er regiert hat; denn sein Reich wird ausgerissen und anderen als diesen zuteil werden. Daniel 11,1–4.

Gabriel beginnt damit, Daniel mitzuteilen, dass er auch im ersten Jahr mit Darius zusammenarbeitete, und zwar in dem Jahr, in dem Darius' Neffe, sein Feldherr, Babylon eroberte und Belshazzar erschlug. Daniel empfängt diese Vision im dritten Jahr des Cyrus, laut dem ersten Vers von Kapitel zehn; daher markiert Gabriel sowohl Darius als auch Cyrus als Symbole für die „Zeit des Endes“. Belshazzar und Babylon wurden im Jahr 538 v. Chr. vom Meder-Persischen Reich erobert.

„Kyrus belagerte Babylon, das er im Jahr 538 v. Chr. durch eine Kriegslist einnahm, und mit dem Tod Belsazars, den die Perser töteten, hörte das Königreich Babylon auf zu existieren.“
Uriah Smith, Daniel and the Revelation, 46.

Im Jahr 538 v. Chr. zeichnete Daniel das neunte Kapitel auf.

„Die im vorhergehenden Kapitel [Kapitel acht] aufgezeichnete Vision wurde im dritten Jahr Belsazars, 538 v. Chr., gegeben. In demselben Jahr, das zugleich das erste des Darius war, ereigneten sich die in diesem Kapitel [Kapitel neun] berichteten Geschehnisse.“ Uriah Smith, Daniel and the Revelation, 205.

Im ersten Jahr des Darius, das zugleich das dritte und letzte Jahr Belsazars war, im Jahr 538 v. Chr., bestrafte der Herr das Land der Chaldäer und verwüstete es.

Und dieses ganze Land wird zur Verwüstung und zum Entsetzen werden; und diese Völker werden dem König von Babylon siebenzig Jahre dienen. Und es wird geschehen: Wenn siebenzig Jahre erfüllt sind, werde ich den König von Babylon und jenes Volk wegen ihrer Schuld strafen, spricht der HERR, auch das Land der Chaldäer, und ich werde es zu ewigen Verwüstungen machen. Jeremia 25,11–12.

In Vers zehn gebraucht der Herr das Wort „nach“, indem Er zur Bestrafung Babylons überleitet. „Nachdem“ Babylon verwüstet worden ist, würde der Herr sein gutes Werk für das Volk Gottes vollbringen.

Denn so spricht der Herr: Wenn siebzig Jahre in Babylon erfüllt sind, werde ich euch heimsuchen und mein gutes Wort an euch erfüllen, indem ich euch an diesen Ort zurückbringe. Jeremia 25,10.

Die siebzigjährige Gefangenschaft begann im Jahr 606 v. Chr.

„Da Daniel erkannte, dass die siebzig Jahre im Jahre 606 v. Chr. begonnen hatten, verstand er, dass sie nun ihrem Ende entgegen gingen.“ Uriah Smith, Daniel and the Revelation, 205.

Die siebzigjährige Gefangenschaft begann 606 v. Chr. und endete 536 v. Chr., was zwei Jahre nach dem Tod Belsazars und der Verwüstung Babylons im Jahr 538 v. Chr. war. Es war das dritte Jahr des Kyros. Gabriel verortet die Weissagung am Fluss Hiddekel in das dritte Jahr des Kyros und beginnt die Darstellung von Kapitel elf mit einem Hinweis auf das erste Jahr des Darius; damit kennzeichnet er zwei bestimmte Jahre. 538 v. Chr. und 536 v. Chr. waren beide bestimmte Zeiten: 538 v. Chr. war die bestimmte Zeit, in der die Weissagung der siebzig Jahre zu ihrem Abschluss kommen sollte, und 536 v. Chr. war die bestimmte prophetische Zeit, in der „nach“ 538 v. Chr. der Herr sein gutes Werk für sein Volk ausführen würde.

538 v. Chr. und 536 v. Chr. sind beide festgesetzte Zeiten, und sie werden durch zwei historische Persönlichkeiten repräsentiert: Der eine war der erste König der Meder, der zweite der erste König der Perser. Das Ende der siebzig Jahre, in denen das buchstäbliche Israel im buchstäblichen Babylon gefangen war, stand für die 1.260 Jahre, in denen das geistliche Israel im geistlichen Babylon gefangen war, und zwar von 538 n. Chr. bis 1798. 1798 war eine "festgesetzte Zeit", und dann begann der Zeitraum, der prophetisch als die "Zeit des Endes" bezeichnet wird. 538 v. Chr. und 536 v. Chr., die als eine "festgesetzte Zeit" dargestellt werden, markieren ebenfalls den Beginn eines Zeitraums, der als "Zeit des Endes" bezeichnet wird.

„Gottes Gemeinde auf Erden befand sich während dieser langen Zeit unerbittlicher Verfolgung ebenso wahrhaftig in Gefangenschaft, wie die Kinder Israels während der Zeit des Exils in Babylon gefangen gehalten wurden.“ Propheten und Könige, 714.

Alle Prophetie richtet sich spezifischer auf die letzten Tage als auf die Tage, in denen sie zuerst erfüllt wurde; daher stellen 538 v. Chr. und König Darius zusammen mit 536 v. Chr. und König Kyros die „Zeit des Endes“ im Jahr 1989 dar, und die beiden Könige sind Vorbilder für Präsident Reagan und Präsident Bush den Älteren. 538 v. Chr. und 536 v. Chr. stellen einen Wegmarkenpunkt dar, dessen Erfüllung darin besteht, dass beide Daten so verstanden werden, dass sie den einen Wegmarkenpunkt repräsentieren. Der Wegmarkenpunkt der „Zeit des Endes“ besteht aus zwei Symbolen, und manchmal werden, wie bei Reagan und Bush dem Älteren, beide Symbole im selben Jahr erfüllt. Doch das ist die Ausnahme von der Regel; denn der Wegmarkenpunkt der „Zeit des Endes“ zur Zeit des Mose war die Geburt sowohl Aarons als auch des Mose, die durch drei Jahre voneinander getrennt waren. In der Geschichte Christi war es die Geburt Johannes des

Täufers und Christi, die durch sechs Monate getrennt war.

Was die "Zeit des Endes" betrifft, waren es in der Geschichte des Antichristen 1798 und 1799. Die Französische Revolution ist ein Gegenstand der Prophetie, und sie begann 1789 und dauerte zehn Jahre, endend 1799, zu ihrer festgesetzten Zeit, so wie 1798 eine festgesetzte Zeit war. Zusammen kennzeichnen sie die dem Tier zugefügte tödliche Wunde und auch die Frau, die auf dem Tier ritt und über das Tier herrschte. Darius war der König, der seinen Feind besiegte, indem er sein Heer durch die "Mauer" hineinschickte, und er steht für Reagan, der seinen Feind besiegte, indem er die Mauer des "Eisernen Vorhangs" zu Fall brachte. Cyrus steht für Bush den Ersten, denn Cyrus ist als Cyrus der Große bekannt, und George Bush der Erste ist Bush der Größere, und Bush der Letzte ist Bush der Kleinere.

Denn diese beiden Könige und die beiden Daten, die sie darstellen, sind in Wirklichkeit ein einziges Symbol. Das eine kennzeichnet die siebenzig Jahre, in denen Babylon herrschen würde. Jene siebenzigjährige Periode erreichte die dafür bestimmte Zeit im Jahr 538 v. Chr. und wird durch Darius dargestellt. Der Abschluss der siebenzigjährigen Gefangenschaft erreichte die dafür bestimmte Zeit im Jahr 536 v. Chr. und wird durch Kyrus dargestellt. Zusammen stellen sie die "Zeit des Endes" dar, wenn prophetisches Licht entsiegelt werden soll. 1798 erschien der erste Engel aus Offenbarung 14 zur "Zeit des Endes", und Schwester White sagt, dieser Engel "war niemand Geringerer als Jesus Christus".

Im dritten Jahr des Kyrus stieg Michael, der Fürst des Volkes Gottes und der Erzengel der Engel, herab, um Kyrus zu begegnen und das Licht zu bekräftigen, das Kyrus dazu führen würde, den ersten von drei Erlassen zu verkünden, die es dem Volk Gottes erlauben würden, nach Jerusalem zurückzukehren und die Stadt, das Heiligtum sowie die Straßen und Mauern wieder aufzubauen. Dieses Werk versinnbildlichte das Werk der ersten und zweiten Engel, das zur "Zeit des Endes" im Jahr 1798 begann.

Die Herabkunft Michaels zur Zeit des Endes in den Tagen von Darius und Cyrus stand für die Ankunft des ersten Engels im Jahr 1798, und zusammen markieren sie die Ankunft desselben Engels zur "Zeit des Endes" im Jahr 1989. 1989 begann die Periode der "Zeit des Endes", und es war zugleich eine bestimmte Zeit. Eine bestimmte Zeit kennzeichnet das Ende eines prophetischen Zeitabschnitts. Die Rebellion von 1863, beim ersten "Kadesh" für das moderne geistliche Israel, war der Beginn eines Zeitraums von einhundertsechszwanzig Jahren, der zur "bestimmten Zeit" im Jahr 1989 endete. Einhundertsechszwanzig ist ein Zehnt, beziehungsweise ein Zehntel, von eintausendzweihundertsechzig, und am Ende von eintausendzweihundertsechzig Jahren im Jahr 1798 trat die Bewegung des ersten Engels in die Geschichte ein. Am Ende von einhundertsechszwanzig Jahren, im Jahr 1989, trat die Bewegung des dritten Engels in die Geschichte ein.

Im ersten Vers von Daniel, Kapitel elf, ist Gabriel sorgfältig und präzise in seiner Feststellung, dass die dargestellte Geschichte mit Kyros beginnt, zur Zeit des Endes im Jahr 1989. Kyros der Große steht dort für Bush den Älteren, auf den drei Könige folgen würden und dann ein vierter König, der weit reicher wäre als sie alle. Somit ist der vierte reiche König, der ganz Griechenland

aufwiegelt, der sechste Präsident seit 1989.

Bei den Ereignissen in Kapitel zehn wird Daniel als trauernd dargestellt, und in seiner Trauererfahrung wird er, während er die Vision sieht, dem Bild Christi gleichgestaltet. Die einundzwanzigtägige Trauerzeit stellt eine Zeit des Todes dar, die mit einer Auferstehung endet. In Kapitel zehn ist Michael aus dem Himmel herabgekommen, und in Judas 7, wenn er herabsteigt, erweckt er Mose. In Offenbarung Kapitel elf sind Mose (und Elia) erschlagen worden und liegen dreiundeinhalb symbolische Tage tot auf der Straße. Dann werden Mose (zusammen mit Elia) durch „eine große Stimme“ auferweckt.

Und nach den drei Tagen und einem halben fuhr der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie sahen. Und sie hörten eine große Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: Kommt hier herauf! Und sie stiegen in einer Wolke hinauf in den Himmel; und ihre Feinde sahen sie. Offenbarung 11,11.12.

Die „große Stimme“, die auferweckt, ist die Stimme des Erzengels, und der Erzengel ist Michael.

Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit einem lauten Ruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. 1. Thessalonicher 4,16.

Die Geschichte, in der Mose und Elia ermordet und auferweckt werden, ist die Geschichte der Versiegelung der einhundertvierundvierzigtausend. Diese Geschichte begann am 11. September 2001 mit der „ersten Stimme“ des Engels aus Offenbarung achtzehn, die Schwester White als zu dem Zeitpunkt eintreffend identifiziert, als die großen Gebäude von New York City niedergeworfen wurden. Die „zweite Stimme“ von Offenbarung Kapitel achtzehn ertönt bei dem bald kommenden Sonntagsgesetz, wenn Gottes andere Herde aus Babylon herausgerufen wird. Es ist jene Geschichte, die Geschichte der Versiegelung, in der Daniel dargestellt wird, als in das Bild Christi verwandelt, indem er die „marah“-Vision schaut, die der weibliche Ausdruck der „mareh“-Vision ist. Es ist die „verursachende“ Vision, die „bewirkt“, dass das geschaut Bild in denen reproduziert wird, die es schauen.

Diese Geschichte der Versiegelung und der Verwandlung Daniels in Kapitel zehn umfasst die Herabkunft Michaels, wenn er diejenigen auferweckt und verwandelt, die durch Mose, Elia und Daniel repräsentiert werden. Er vollzieht die Auferstehung durch die "große Stimme" des Erzengels und liefert damit eine dritte "Stimme" zwischen der ersten und der letzten Stimme, die beide identisch sind, denn beide sind die Stimme aus Offenbarung Kapitel 18. In der mittleren Stimme kommt die Rebellion zum Ausdruck, denn als Michael Mose auferweckte, stritt er nicht mit Satan, obwohl Satan, der Urheber der Rebellion, anwesend war, um zu protestieren.

Doch Michael, der Erzengel, wagte, als er mit dem Teufel über den Leib des Mose stritt, keine schmähende Anklage gegen ihn zu erheben, sondern sprach: Der Herr schelte dich. Judas 7.

Der Beginn der Versiegelungszeit, die am 11. September 2001 begann und mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz endet, ist mit der Unterschrift der „Wahrheit“ gekennzeichnet; denn in der Mitte jenes Zeitraums, im Juli 2023, begann die große Stimme des Erzengels das Werk der

Auferweckung der Toten in Christus, die sich dafür entscheiden, auf seine mittlere Stimme zu hören. Beachte, dass 2023 zweiundzwanzig Jahre nach 2001 kommt, und zweiundzwanzig ist ein Zehntel von zweihundertzwanzig, was das Symbol der Verbindung zwischen Göttlichkeit und Menschheit ist und zugleich auch ein Symbol der Wiederherstellung.

Im Juli 2023 kam der mächtige Engel herab, der niemand Geringerer als Jesus Christus ist und der die Wahrheit ist, der auch Michael ist und der als das Alpha und das Omega mit einer Botschaft in Seiner Hand herabkommt. Das kleine Buch in Seiner Hand ist der Teil Daniels, der bis auf die letzten Tage versiegelt war.

In der Offenbarung laufen alle Bücher der Bibel zusammen und kommen zu ihrem Abschluss. Hier ist die Ergänzung zum Buch Daniel. Das eine ist eine Weissagung; das andere eine Offenbarung. Das versiegelte Buch ist nicht die Offenbarung, sondern jener Teil der Weissagung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezieht. Der Engel befahl: „Du aber, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes.“ Daniel 12,4. Apostelgeschichte, 585.

Der Teil der Prophezeiung Daniels, der sich auf die letzten Tage bezieht, findet sich in Kapitel elf. Es sind die letzten sechs Verse von Kapitel elf; genauer gesagt werden in diesen letzten sechs Versen die in diesem Kapitel enthaltenen historischen Darstellungen wiederholt.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Trübsalvolle Zeiten liegen vor uns. Die Welt ist vom Geist des Krieges erregt. Bald werden die in den Weissagungen vorausgesagten Szenen der Bedrängnis eintreten. Die Weissagung im elften Kapitel des Daniel hat nahezu ihre vollständige Erfüllung erreicht. Vieles von der Geschichte, die sich in Erfüllung dieser Weissagung zugetragen hat, wird sich wiederholen.“ Manuscript Releases, Nr. 13, 394.

Vers 16 in Daniel Kapitel 11 veranschaulicht eine Geschichte, die in Vers 41 wiederholt wird, denn in diesem Vers steht der König des Nordens im herrlichen Land. Die Geschichte von Vers 16 benennt den Zeitpunkt, als der römische Feldherr Pompeius Juda und Jerusalem in die Gefangenschaft brachte.

Aber der, der gegen ihn kommt, wird nach seinem eigenen Willen handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird im herrlichen Land stehen, das durch seine Hand verzehrt werden wird. Daniel 11,16.

Ich beabsichtige, diesen Vers als Anker für unsere Betrachtung der dem Vers vorausgehenden Verse zu verwenden; daher werde ich dieses Verständnis zunächst darlegen. Wir beabsichtigen aufzuzeigen, dass die Geschichte, die in den Versen drei und vier auf den Zerfall des Reiches Alexanders des Großen folgt, im Jahr 1989 beginnt und sodann den gegenwärtigen ukrainischen Krieg, Putins Sieg über die Kräfte des Westens sowie Putins anschließende Niederlage ausweist, die in Vers sechzehn hineinführt.

„Obwohl Ägypten vor Antiochus, dem König des Nordens, nicht bestehen konnte, konnte Antiochus vor den Römern nicht bestehen, die nun gegen ihn heranzogen. Kein Königreich war länger imstande, dieser aufsteigenden Macht Widerstand zu leisten. Syrien wurde erobert

und dem Römischen Reich hinzugefügt, als Pompejus im Jahre 65 v. Chr. Antiochus Asiaticus seiner Besitzungen beraubte und Syrien zu einer römischen Provinz machte.

„Dieselbe Macht sollte sich auch im Heiligen Land aufstellen und es verzehren. Rom trat durch ein Bündnis im Jahre 161 v. Chr. mit dem Volk Gottes, den Juden, in Verbindung; von diesem Zeitpunkt an nimmt es einen hervorragenden Platz im prophetischen Zeitplan ein. Die Gerichtshoheit über Judäa erlangte es jedoch nicht durch tatsächliche Eroberung vor 63 v. Chr.; und zwar auf folgende Weise.

Bei Pompeius' Rückkehr von seinem Feldzug gegen Mithridates, den König von Pontus, rangen zwei Bewerber, Hyrcanos und Aristobulos, um die Krone von Judäa. Ihre Sache wurde Pompeius vorgetragen, der bald die Unrechtmäßigkeit der Ansprüche des Aristobulos erkannte, aber die Entscheidung in der Angelegenheit bis nach seinem lang ersehnten Feldzug nach Arabien aufschieben wollte, wobei er versprach, dann zurückzukehren und ihre Angelegenheiten so zu regeln, wie es gerecht und angemessen erscheine. Aristobulos, der Pompeius' wahre Absichten durchschaut hatte, eilte nach Judäa zurück, bewaffnete seine Untertanen und bereitete eine energische Verteidigung vor, entschlossen, um jeden Preis die Krone zu behalten, von der er voraussah, dass sie einem anderen zugesprochen würde. Pompeius blieb dem Flüchtigen dicht auf den Fersen. Als er sich Jerusalem näherte, kam Aristobulos, der seinen Kurs zu bereuen begann, ihm entgegen und bemühte sich, die Sache zu schlichten, indem er völlige Unterwerfung und große Geldsummen versprach. Pompeius nahm dieses Angebot an und sandte Gabinius an der Spitze eines Truppendetachements, um das Geld in Empfang zu nehmen. Als dieser Generalleutnant jedoch in Jerusalem ankam, fand er die Tore gegen sich verschlossen und es wurde ihm von den Mauern herab mitgeteilt, dass die Stadt die Abmachung nicht einhalten werde.

Pompeius, der es nicht ungestraft hinnehmen wollte, auf diese Weise getäuscht zu werden, ließ Aristobulos, den er bei sich behalten hatte, in Ketten legen und rückte sogleich mit seinem ganzen Heer gegen Jerusalem vor. Die Parteigänger des Aristobulos waren für die Verteidigung des Ortes; die des Hyrcanus dafür, die Tore zu öffnen. Da letztere in der Mehrheit waren und sich durchsetzten, wurde Pompeius freier Einlass in die Stadt gewährt. Daraufhin zogen sich die Anhänger des Aristobulos auf den Tempelberg zurück, ebenso fest entschlossen, diesen Ort zu verteidigen, wie Pompeius entschlossen war, ihn zu erobern. Nach drei Monaten wurde in die Mauer eine Bresche geschlagen, die für einen Sturm ausreichte, und der Ort wurde im Sturm genommen. In dem furchtbaren Gemetzel, das darauf folgte, wurden zwölftausend Menschen erschlagen. Es war ein ergreifender Anblick, bemerkte der Historiker, die Priester, die gerade mit dem Gottesdienst beschäftigt waren, mit ruhiger Hand und festem Vorsatz ihrer gewohnten Arbeit nachgehen zu sehen, offenbar des wilden Tumults unbewusst, obwohl rings um sie ihre Freunde niedergemetzelt wurden und sich oft ihr eigenes Blut mit dem ihrer Opfer vermischte.

Nachdem er dem Krieg ein Ende bereitet hatte, riss Pompeius die Mauern Jerusalems nieder, stellte mehrere Städte aus der Gerichtsbarkeit Judäas unter die Gerichtsbarkeit Syriens und legte den Juden Tribut auf. So wurde Jerusalem zum ersten Mal durch Eroberung in die Hände jener Macht gelegt, die das "herrliche Land" in ihrem eisernen Griff halten sollte, bis sie es

völlig vernichtet hatte. Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung, 259, 260.

Wir werden diese Studie in unserem nächsten Artikel fortsetzen.

Die Tatsache, dass es unter dem Volk Gottes keine Kontroversen oder Unruhe gibt, sollte nicht als schlüssiger Beweis dafür angesehen werden, dass sie an der gesunden Lehre festhalten. Es gibt Grund zur Befürchtung, dass sie möglicherweise nicht klar zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden. Wenn durch das Forschen in der Schrift keine neuen Fragen aufgeworfen werden, wenn keine Meinungsverschiedenheiten entstehen, die die Menschen dazu bringen, selbst in der Bibel zu forschen, um sich zu vergewissern, dass sie die Wahrheit besitzen, wird es jetzt wie in alten Zeiten viele geben, die an der Überlieferung festhalten und anbeten, was sie nicht kennen.

Es ist mir gezeigt worden, dass viele, die vorgeben, Kenntnis der gegenwärtigen Wahrheit zu haben, nicht wissen, was sie glauben. Sie verstehen die Beweise ihres Glaubens nicht. Sie haben keine rechte Wertschätzung für das Werk der gegenwärtigen Zeit. Wenn die Zeit der Prüfung kommt, werden Männer, die jetzt anderen predigen, bei der Überprüfung der von ihnen vertretenen Positionen feststellen, dass es viele Dinge gibt, für die sie keinen zufriedenstellenden Grund angeben können. Bis sie so geprüft werden, erkennen sie ihre große Unwissenheit nicht. Und es gibt viele in der Gemeinde, die als selbstverständlich voraussetzen, dass sie verstehen, was sie glauben; doch bis eine Kontroverse entsteht, kennen sie ihre eigene Schwäche nicht. Wenn sie von Gleichgläubigen getrennt sind und gezwungen werden, allein und auf sich gestellt ihren Glauben zu erklären, werden sie überrascht sein zu sehen, wie verworren ihre Vorstellungen von dem sind, was sie als Wahrheit angenommen hatten. Gewiss ist, dass es unter uns eine Abkehr vom lebendigen Gott und eine Hinwendung zu Menschen gegeben hat, indem menschliche Weisheit an die Stelle göttlicher Weisheit gesetzt wurde.

„Gott wird Sein Volk aufrütteln; wenn andere Mittel versagen, werden Irrlehren unter sie eindringen, die sie sieben und die Spreu vom Weizen trennen werden. Der Herr ruft alle, die Seinem Wort glauben, auf, aus dem Schlaf zu erwachen. Kostbares Licht ist gekommen, dem Bedarf dieser Zeit entsprechend. Es ist biblische Wahrheit, die die Gefahren zeigt, die unmittelbar vor uns liegen. Dieses Licht sollte uns zu einem eifrigen Studium der Heiligen Schrift und zu einer äußerst sorgfältigen Prüfung der Standpunkte führen, die wir einnehmen. Gott will, dass alle Aspekte und Standpunkte der Wahrheit gründlich und beharrlich, mit Gebet und Fasten, erforscht werden. Die Gläubigen sollen nicht bei Vermutungen und unklaren Vorstellungen darüber verharren, was die Wahrheit ausmacht. Ihr Glaube muss fest auf das Wort Gottes gegründet sein, damit sie, wenn die Zeit der Prüfung kommt und sie vor Räte geführt werden, um Rechenschaft über ihren Glauben abzulegen, imstande sind, Rechenschaft zu geben von der Hoffnung, die in ihnen ist, mit Sanftmut und Furcht.

„Erregt, erregt, erregt. Die Themen, die wir der Welt vorlegen, müssen für uns lebendige Wirklichkeit sein. Es ist wichtig, dass wir uns bei der Verteidigung der Lehren, die wir als grundlegende Glaubensartikel ansehen, niemals dazu verleiten lassen, Argumente zu gebrauchen, die nicht völlig stichhaltig sind. Diese mögen dazu dienen, einen Widersacher zum Schweigen zu bringen, doch ehren sie die Wahrheit nicht. Wir sollten stichhaltige Argumente vorbringen, die nicht nur unsere Gegner zum Schweigen bringen, sondern auch der

genauesten und eingehendsten Prüfung standhalten. Bei denen, die sich zu Streitrednern ausgebildet haben, besteht große Gefahr, dass sie mit dem Wort Gottes nicht in rechter Fairness umgehen. In der Begegnung mit einem Gegner sollte es unser ernstes Bemühen sein, die Themen in einer Weise darzustellen, die in seinem Denken Überzeugung weckt, anstatt lediglich dem Gläubigen Sicherheit zu geben.“

Wie groß auch immer der intellektuelle Fortschritt des Menschen sein mag, er soll keinen Augenblick meinen, es gebe keine Notwendigkeit, die Heilige Schrift gründlich und fortwährend nach größerem Licht zu erforschen. Als Volk sind wir, jeder Einzelne, dazu berufen, Schüler der Prophetie zu sein. Wir müssen wachsam und ernstlich sein, damit wir jeden Lichtstrahl erkennen, den Gott uns darbietet. Wir sollen die ersten Schimmer der Wahrheit auffangen; und durch betendes Studium kann klareres Licht erlangt werden, das anderen weitergegeben werden kann.

"Wenn Gottes Volk es sich bequem macht und mit dem gegenwärtigen Licht zufrieden ist, können wir gewiss sein, dass Er es nicht begünstigen wird. Es ist Sein Wille, dass Sein Volk immer weiter voranschreitet, um das vermehrte und stets zunehmende Licht zu empfangen, das für Sein Volk leuchtet. Die gegenwärtige Haltung der Gemeinde ist Gott nicht wohlgefällig. Es hat sich eine Selbstsicherheit eingeschlichen, die sie dazu gebracht hat, kein Bedürfnis nach mehr Wahrheit und größerem Licht zu verspüren. Wir leben in einer Zeit, in der Satan zu unserer Rechten und zu unserer Linken, vor und hinter uns wirkt; und doch schlafen wir als Volk. Gott will, dass eine Stimme gehört wird, die Sein Volk zum Handeln aufrüttelt." Testimonies, Band 5, 707, 708.